

familienzuwachs - alleinerziehend mit 39

Beitrag von „Momo86“ vom 5. März 2005 20:19

Familienzuwachs

.....hatte mir immer gewünscht, "Tante" zu werden, aber meine einzig vorhandene Schwester (heißgeliebte "Ersatzmama" meiner Jungen von Beginn an) , steuert steil die 39 an (1x kinderlos geschieden, diverse "getrennte" Beziehungen)...

Seit Nov. eine "neue Beziehung", von der sie mir vor zwei Wochen erzählte, dass es vorbei sei, sie sich von ihm getrennt hätte...

Ich gestern:"Und habt ihr noch Kontakt?"

Sie: "Bedingt aber zwangsläufig!"

"??????"

Sie:"Ja - gibt manchmal Gründe, noch Kontakt zu haben!"

.....

Also -kurz gesagt: Sie ist schwanger - mal eben- hat sich dennoch getrennt (wg. auf Dauer fehlender "Liebe" !), und ist nun fest entschlossen mit 39 ihr 1. Kind zu bekommen und allein großzuziehen.....

"Unterhalt" ist vom werdenden Vater wohl nicht zu erwarten - also wird sie zügig weiter arbeiten müssen (z.Zt. 40-Std. im Schichtdienst - Früh-/Tag-/Spätschicht)....

Keine Ahnung, wie man das organisatorisch auf die Reihe bekommt.....- ich räumlich zu weit entfernt, als das ich "wirklich" helfen könnte... - sie weder bereit noch in der Lage (Arbeitsplatz) umzuziehen....- Oma etc. nicht vorhanden (bzw. nicht brauchbar) .

Mutig, mutig... - sie wollte immer ein "eigenes Kind" und freut sich wirklich... - ich versuche mich -trotz meiner Sorge um die Gesamtsituation- mitzufreuen.

Meine zwei Jungen haben schwer geschluckt..., Tante fuhr mit ihnen in den Urlaub, ein Wochenende pro Monat dort ... Sie ahnen vermutlich, dass demnächst ein paar andere Dinge Priorität haben müssen.

LG cecilia

Beitrag von „sirius“ vom 5. März 2005 20:41

Hi Cecilia,

kurze Frage meinerseits: was genau ist eigentlich das Anliegen deines Beitrags? Und ist deine Schwester eigentlich einverstanden damit, dass Du ihr Privatleben hier öffentlich so breittrittst?
Gruß, sirius

Beitrag von „Momo86“ vom 5. März 2005 21:24

...du willst sagen, es sei untersagt, beiträge zu verfassen, die keine "konkreten fragen" beinhalten?

man (oder ICH?) dürfte sich keinesfalls über etwas spontan äussern, was einen so bewegt?

...mal nachgezählt, wie viele beiträge es hier so gibt, die "keine konkreten" fragen beinhalten..???

ansonsten bin ich hier "anonym" - ohne ort, ohne namen... ---glaube kaum, dass du mich (oder sie?) kennst....

frau namenlos, alterslos aus irgendwo.....

LG cecilia

Beitrag von „sirius“ vom 5. März 2005 21:36

Ich kann nur von mir reden, aber mich würde es extrem und empfindlichst stören, wenn eine nahestehende Person mein Privatleben (noch dazu so im Detail) in der Öffentlichkeit erörtern würde- ganz egal und völlig unabhängig davon, ob mich dabei jemand kennen würde oder nicht.

Gruß, sirius

Beitrag von „philosophus“ vom 5. März 2005 21:45

■ Zitat

cecilia schrieb am 05.03.2005 21:24:

...du willst sagen, es sei untersagt, beiträge zu verfassen, die keine "konkreten fragen" beinhalten?

Das ist sicher nicht untersagt. Aber in den Nutzungsbedingungen steht folgender Passus:

Zitat

Jeder Nutzer ist selbst dafür verantwortlich, dass seine Beiträge nicht gegen Gesetze oder **gegen Rechte Dritter** verstoßen.

Man könnte schon der Auffassung sein, dass du die Persönlichkeitsrechte deiner Schwester hier verletzt. Hast du sie um Erlaubnis gebeten, ihr Leben zu publizieren? Dass du das Dargestellte anonymisierst, ist dabei relativ irrelevant.

Ich bin schon etwas irritiert, dass du, die du für die Persönlichkeitsrechte vieler Kinder eintrittst, die Rechte deiner nächsten Angehörigen offenbar nicht so hochschätzt?!



Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 5. März 2005 21:50

hallo,

naja...

dramatisiert ihr jetzt nicht ein wenig?

gewisse dienstliche Angelegenheiten unterliegen auch einer bestimmten Vertraulichkeitspflicht (z.B. soziale Probleme und Fehlleistungen von Schülern) und werden trotzdem hier angesprochen - natürlich in anonymisierter Form... aber sie werden angesprochen...

warum sollte dann im Off Topic Forum nicht dasselbe erlaubt sein?

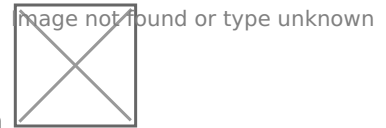
mfg

der unbekannte Lehrer

Beitrag von „müllerin“ vom 5. März 2005 22:11

Wenn sie eh schon mit deinen Jungs viel Erfahrung hat, dann wird sie das schon schaffen - sie hat immerhin viel Lebenserfahrung und ist 'gesetzter', als eine 18 jährige AE.

Und manche Frauen möchten eh gerne ein Kind, aber keinen Mann dazu, vielleicht ist es ihr lieber so.



Hab' ein offenes Ohr, wenn sie dich braucht, mehr kannst du nicht tun

Beitrag von „wolkenstein“ vom 6. März 2005 00:57

@ sirius, Philo

Also ich weiß nicht... wir haben hier schon etliches abgelassen, was mit Thema Schule nix zu tun hat - Beziehungskrisen, Kochrezepte, und dat mittem "Hier wird die Schwester verhackstückt" halt ich auch für ein bisschen empfindlich. Mich stört's nicht...

@ cecilia

Oh Mann... wie schaffen das manche Luete, von einer Beziehungskatastrophe in die nächste zu schlittern? Ich wär wahrscheinlich genauso geschockt wie du, und würd mir schon auch um das Kind meine Gedanken machen. Vielleicht kannst du ihr ein wenig helfen, dass das Kind nicht totaler "Emotionspartner in allen Lebenslagen" sein muss. Ich drück euch die Daumen.

w.

Beitrag von „sirius“ vom 6. März 2005 07:12

Mal ganz ehrlich: Wenn eine Person deines Vertrauens ganz private und intime Dinge über dich öffentlich in einem Forum breittreten würde, wie würdest du dich dabei fühlen? Ich glaube nicht, dass erfreut wärest, oder?

Für mich ist das ein massiver und rücksichtsloser Eingriff in die Rechte der Person und die Privatssphäre.

Es ist doch was anderes, ob ich über **meine** ureigensten Probleme schreibe oder die eines dritten ohne dessen Wissen! Wenn ich mich öffentlich über meine Beziehung, mein Leben oder sonstiges auslassen will ist mir das ja freigestellt, aber nicht über private Dinge anderer Leute! Dass über schulische Fragen hier diskutiert wird halte ich für was gänzlich anderes: dieses

Forum ist meines Wissens ja dazu da, sich über Fragen, Probleme usw den Schulalltag betreffend auszutauschen, und zu diesem gehören nun mal auch zwingend die Schüler, Kollegen, Eltern usw. Fragen wie "Was würdet ihr tun, wenn sich Schüler xy so und so verhält?" oder "Mir ist aufgefallen, dass sich Schüler xy in letzter Zeit so und so verändert hat, was kann ich tun?" haben etwas mit unserer Profession als Lehrer zu tun.

Viele Grüße, sirius

Beitrag von „Momo86“ vom 6. März 2005 08:28

..."verhackstücken" wäre, würde ich mich nun zum Richter machen, oder weitere Detaillös schreiben, oder, oder , oder.....---> Aber natürlich bin ich BESORGT , und das in mancherlei Hinsicht...

Vielleicht hat mancher von euch ja noch Ideen, wie man NICHT nach 8 Wo (ablauf Mutterschutz) wieder arbeiten gehen müsste (finanziell?)

Für die Entwicklung eines Kindes finde ich es ganz furchtbar, ein so kleines Kind schon ganztägig (im Schichtdienst) außer Haus geben zu müssen->im Prinzip ja dann fortwährend, weil es auch keine Schulen gibt, die so lange auf haben.

Und sollte ihr je etwas zustoßen, (und das geht schneller als man denkt...), wären natürlich mein Mann und ich in der Verantwortung, denn wir sind die einzigen Verwandten....

Also: Auch wenn es nicht meine Schwangerschaft ist, bin ich schon ziemlich "geschockt" und mache mir Gedanken über die eigentlich weitreichenden Folgen....

Das erste, was jetzt nötig ist, ist ein "Umzug", weil in der derzeitigen Wohnung Kinder nicht erwünscht sind (die Nacbar'n klopfen schon an die Decke, wenn nur meine 2 zu Besuch sind...)

So werden wir auch den Umzug gemeinsam "wuppen", mein Mann für die notwendigen Renovierungen zuständig...- ein neues Auto muss her, weil in den derzeitigen Kleinstwagen kein KiWa passt... und,und,und.....

Nein, das ich hier schreibe, "schädigt" sie gewiss nicht... Wer weiß, vielleicht haben ja einige von euch noch ganz gute Ideen?

LG cecilia

Beitrag von „gemo“ vom 6. März 2005 08:54

Wer ist "sirius" ?

Kenn ich nicht - schreibt ja auch nichts in seinem "profil".

Wer ist "cecilia" ?

Kenn ich auch nicht - schreibt auch fast nichts in ihr "profil".

"Sirius" ist ebenso wie "cecilia" jeweils 1/80.000.000 der deutschen Bevölkerung. Zwei einzelne Sandkörner in der Wüste. Wie soll ich da herausbekommen, wer wer ist ! Und gar wer "Cecilas" Schwester ist ! Die hat noch nicht mal einen Nickname.

Es bleibt die Frage, woher "sirius" die Schwester ohne Nickname kennen könnte und nur deshalb ihre "intimsten" Angelegenheiten öffentlich breitgetreten fühlt.

Man könnte sich fast fragen, ob "sirius" bei der emotionalen Intensität seines Vortrages der vermeintlich "Persönlichkeitsrechts-Geschädigten" gegenüber "Verantwortung" trägt. ???

Bei schwangeren Frauen wird diese ihre Intimität bald für jedermann sichtbar.

Es erscheint mir "im öffentlichen Interesse", Cecilas Sorgen hier zu teilen und zu diskutieren, weil da ein künftiger Mitbürger (auch noch ohne Nickname) nach gegebener Schilderung unter ziemlich erschwerten Bedingungen in UNSERER Gesellschaft zurecht kommen soll - und ihm deshalb sogar im Grundgesetz Artikel 6 (5) ein ganzer Absatz gewidmet ist.

Seine Mama, von der hier nur anonym die Rede ist, hat nach GG Art. 6 (4) "Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft".

Na, da müssen wir "Gemeinschaft" uns doch wenigstens schon ein paar Gedanken drum machen ! Oder ?

PS: in "Stern", "Focus" und "Spiegel" werden solche Problemgeschichten mit vollem Vor- und Zunamen erzählt - von der Redaktion von den tatsächlichen Namen abgeändert. Mangels wenigstens Nicknamen können hier noch nicht mal diese geändert werden. Geht's noch Persönlichkeit schützender ?

Mit allen guten Wünschen für die Betroffenen, gemo.

Beitrag von „gemo“ vom 6. März 2005 09:47

Als der Begriff "Kinderkrippe" in Westdeutschland noch echt ein Fremdwort war, habe ich mir in Paris von der Leiterin einer solchen Einrichtung diese mal zeigen und den Ablauf erklären lassen. Im Schichtbetrieb wurden Säuglinge und Kleinkinder bis zu 14 Stunden am Tag "bestens versorgt und betreut" - solange wegen der vollen Arbeitszeit plus bis zu 2 x 2 Stunden

Wegezeit.

Die Leiterin schloss ihre Führung und Erklärung nach zwei Stunden mit den Worten "Sie sehen, hier ist alles picko-bello sauber. Wir machen unsere Arbeit auch mit viel Liebe. Aber ich möchte wissen, wer die Psychologen bezahlen soll, wenn diese Kinder zwanzig werden!"

Ich plädiere dafür, GG Artikel 6 (4+5) - Fürsorge der Gemeinschaft für jede Mutter und gleiche Entwicklungschancen für uneheliche Kinder - in Verbindung mit Artikel 1 (1) - Würde von Mutter und Kind sind unantastbar - so auszulegen, dass Mutter und Kind bis etwa zum Kindergartenalter (3) zusammen sein können. Man sollte mal in den Sozialgesetzen nachsehen, ob einer solchen Mutter das Arbeitengehen abverlangt werden kann und ob sie nicht wenigstens diese 3 Jahre Anspruch auf Sozialhilfe + Wohngeld etc. hat. Schließlich zieht sie ja einen zukünftigen "Rentenschaffer" für so manches gutverdienende kinderlose (Lehrer-) Ehepaar auf, die später zusammengenommen satte Pensions- und Rentenansprüche an die Gesellschaft haben, die sie nur auf Kreuzfahrtschiffen halbwegs verbrauchen können.

Ich habe größte pädagogisch-psychologische Bedenken gegen die zur Zeit politisch propagierte und in der jungen Elterngeneration verbreitete "Vereinbarkeit von Beruf und Familie" schon von kurz nach der Geburt an in Form solcher Kinderkrippen und Überlastung der Mütter und Väter. So manches in der Schule schwierige Kind mag in dieser Zeit bereits seinen "Knacks" bekommen haben.

gemo

Beitrag von „Momo86“ vom 6. März 2005 11:45

Danke, Gemo... so in etwa sind auch meine Gedanken. Ein afrikanisches Sprichwort besagt: Um ein gut Kind aufzuziehen, braucht es ein Dorf....––– eine sichere Gemeinschaft von Menschen, die auch die Eltern entlastet, dem Kind sicheren Halt gibt...

Bisher hat meine Schwester mit einem sicheren Einkommen bei Vollzeitstelle ganz gut gelebt... PKW, Urlaub, gepflegte Kleidung, alles -––– no problem...

Natürlich könnte sie jetzt u.U. sogar zuhause bleiben und Sozi beantragen...- aber um den Preis einen "sicheren Arbeitsplatz" aufzugeben (neben allen späteren Folgen für Rente usw. ...)---––– und von dem bisschen, was ihr an Unterstützung zustünde, kann man nicht vernünftig leben, es ist lediglich eine "Grundsicherung"...

Ich kann also nachvollziehen, dass sie sagt: Davon kann man nicht leben , nur über-leben...

Dennoch durchforste ich derzeit das Zeit nach Infos, welche Hilfen alleinerz. Müttern zusätzlich zustehen, damit es vielleicht möglich wäre, dass sie wenigstens im 1.LJ zuhause bleiben könnte...

Beitrag von „Tina34“ vom 6. März 2005 12:58

Hallo,

ich habe auch schon mal über ein Kind nachgedacht (wäre dann auch alleinerziehend) und muss sagen - ohne unterstützende Familie und zahlenden Partner ist es schlichtweg ziemlich Scheiße. (Sorry für den Ausdruck, ist aber so.) Von der Grundsicherung kann man gerade mal existieren - das ist nicht besonders toll.

Was mir noch einfällt: Tagesmutter, kostet aber ziemlich. Im ersten Jahr würde ich wohl meine Ersparnisse aufbrauchen und daheim bleiben, dann eine nette Tagesmutter suchen. Aber berauschend sind die Aussichten nicht. Und nicht jedes Kind verträgt wohl, so lange von der Mutter getrennt zu sein. Eine Kollegin meiner Mutter (auch Lehrerin) hat nach den acht Wochen sofort wieder gearbeitet, aber ständig war etwas mit dem Kind und der Kinderarzt hat ihr dringendst geraten, daheim zu bleiben.

Meine Freundin ist seit einem halben Jahr alleinerziehend, sie hatte aber das Glück, dass ihre Schwester ein etwa gleichaltriges Kind hat und ihres am Vormittag mitbetreut.

Aber schwierig ist es mit Sicherheit.

LG
Tina

Beitrag von „Super-Lion“ vom 6. März 2005 13:36

Jetzt mal ganz neutral betrachtet.

Was können wir bzw. was kannst Du, Cecilia, an der Situation ändern.

Deine Schwester ist schwanger. Welche Optionen hat sie?

1. Abtreibung;
2. Kind bekommen, mit Vater wahrscheinlich zum Scheitern verurteilte Beziehung aufbauen;
3. Kind bekommen und allein groß ziehen

Na, was ist hier die beste Lösung?

Vielleicht spiel' ich nun den Moralapostel, aber meiner Meinung nach sollte man nur noch miteinander ins Bett gehen, vor allem in einer Beziehung, wenn man sich auch mit den

Konsequenzen "abfinden" kann. Außerdem gibt es heute wahrlich genug Verhütungsmöglichkeiten. Vielleicht wollte Deine Schwester ja sogar schwanger werden. Sie ist 39, also alt genug. Lass sie doch ihre eigenen Erfahrungen, ob gut oder schlecht, selbst machen und freu' Du Dich doch einfach, dass Du Tante wirst und Deine Kinder eine Cousine oder einen Cousin bekommen.

Sorry, aber das musste ich jetzt leider kurz loswerden.

Trotzdem liebe Grüße

Super-Lion

Beitrag von „Melosine“ vom 6. März 2005 14:10

Über das frühe "Abgeben" von Kindern in Kinderkrippen kann man durchaus geteilter Meinung sein.

Bei unseren heutigen gesellschaftlichen Bedingungen wachsen viele Kinder vereinzelt mit ein- bis zwei Erwachsenen auf.

Ich wage zu bestreiten, dass das der kindlichen Entwicklung zuträglicher ist, als ein Ort, an dem sie - selbstverständlich in geborgener Atmosphäre und liebevoller Betreuung - mit anderen Kinder zusammen sein können.

Die Forderung, ein Kind solle bis zum dritten Lebensjahr bei der Mutter bleiben und diese dann durch Sozialhilfe abgesichert sein, halte ich für fragwürdig.

1. Wo ist dabei der Vater? Welche Verantwortung hat er?
2. Wer schon einmal vom Sozialhilfesatz gelebt hat, möchte das keine drei Jahre freiwillig tun und es seinem Kind auch noch zumuten. Die Mutter ist dann zwar zu Hause, kann aber außer Spazieren gehen nichts mit ihrem Kind unternehmen, da das Geld fehlt.
3. Besteht die Möglichkeit ja eigentlich schon. Niemand kann eine alleinerziehende Mutter zum Arbeiten zwingen. Sie ist also berechtigt, Sozialhilfe zu beantragen. (Um es noch mal zu sagen: jeder, der das für eine gute Lösung hält, sollte mal eine Weile davon leben!)

Ich glaube auch, dass ein Kind ein "Dorf", eine Gemeinschaft braucht. Aber grade die ist heute nur selten gegeben. Kindergruppen fangen diese Entwicklung auch ein Stück weit auf.

Was deine Schwester betrifft, Cecilia, so denke ich auch: lass es etwas los. Sie ist wirklich alt genug und hat es sich jetzt so ausgesucht. Du kannst sie unterstützen, wo es für dich geht. Ich denke, das hilft ihr schon viel. Vermutlich sieht man mit 39 auch die Felle davon schwimmen, wenn man noch kein Kind hat und gerne eins hätte. Und vielleicht wird es ja auch alles ganz anderes, wenn das Kind erstmal da ist!?

Ich drücke jedenfalls die Daumen und hoffe, ihr könnt es auch von der positiven Seite sehen.
Ein Kind ist doch immer auch ein Grund, sich zu freuen!

LG, Melosine

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 6. März 2005 18:55

Zitat

Super-Lion schrieb am 06.03.2005 13:36:

Jetzt mal ganz neutral betrachtet.

Was können wir bzw. was kannst Du, Cecilia, an der Situation ändern.

Deine Schwester ist schwanger. Welche Optionen hat sie?

1. Abreibung;

sorry, aber ist das nicht ein wenig grausam? 😊 (nochmal sorry, normalerweise hack ich nicht auf anderer Leute Druckfehler rum, zumal ich selber auch welche mache... aber hier konnte ich nicht widerstehen...

Zitat

Tina34 schrieb am 06.03.2005 12:58:

Hallo,

ich habe auch schon mal über ein Kind nachgedacht (wäre dann auch alleinerziehend) und muss sagen - ohne unterstützende Familie und zahlenden Partner ist es schlichtweg ziemlich Scheiße. (Sorry für den Ausdruck, ist aber so.)

welcher Ausdruck - "zahlender Partner"? - der ist schon ziemlich heftig, finde ich ...

Mann, bin ich albern, ich weiß...

habt Nachsicht, heute ist Sonntag und ich bin zu Scherzen aufgelegt 😊

mfg

der unbekannte Lehrer

Beitrag von „Tina34“ vom 6. März 2005 19:47

Hallo,

image not found or type unknown

echt? Findest du "zahlender Partner" heftig?

Ich find's eher heftig, wenn der Partner nicht zahlt. In meiner Klasse sind alleinerziehende Mütter auf Harz IV ohne Unterstützung eines zahlenden Partners. Das ist gar nicht lustig, zudem das Jugendamt nur einige Jahre etwas vorstreckt - die ersten sieben Jahre???? oder so. Auf jeden Fall ist das dann nach einiger Zeit auch rum.

Aber ich hab's schon verstanden 😊 - für einen Mann natürlich krass, einmal unemotional nur unter der Zahlfunktion gesehen zu werden. 😊

LG
Tina

Beitrag von „Super-Lion“ vom 6. März 2005 20:21

Unknown-Teacher,

sorry, das war wirklich ein blöder Druckfehler. Hab's verbessert.
Ich weiß, die Betrachtung war grausam, aber rational.

So, nun hoffe ich, dass hier kein Druckfehler d'rin ist. Manchmal tippe ich leider schneller als ich denke.

Viele Grüße,
Super-Lion

Beitrag von „venti“ vom 6. März 2005 20:38

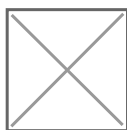
Der Ausdruck "etwas heftig" verbunden mit dem Begriff "zahlender Partner" könnte vielleicht daher rühren, dass es ja Frauen geben soll, die ein Kind bekommen wollen und von vornherein wissen, dass sie es ohne Partner aufziehen wollen. Der arme Mann wäre dann bloß Mittel zum Zweck - und das ist dann wirklich echt heftig.

Wenn Eltern sich trennen, dann kann man es nicht ändern, aber von vornherein einem Kind den

Vater regelrecht vorzuenthalten (und umgekehrt natürlich!) finde ich das Allerletzte.
Ich gehe aber davon aus, dass das hier nicht gemeint war. Nicht in diesem Forum! 😊😊
Gruß venti 😞

Beitrag von „Tina34“ vom 6. März 2005 20:48

Hallo,



nee, so war das überhaupt nicht gemeint. Nur mein Liebster z.B. arbeitet auf dem Bau, da ist im Winter total Tote Hose, also Harz IV + der einzige Job, der im letzten Frühjahr und Sommer zu haben war, war Bauhelfer für 800 Euronen - da kann ich nix erwarten. Und bei 5 Mio Arbeitslosen stehe ich damit garantiert nicht alleine da. 😊 Im Notfall ginge es bestimmt trotzdem irgendwie, aber lange daheim bleiben ist so halt nicht drin.

LG
Tina

Beitrag von „gemo“ vom 7. März 2005 00:18

Zitat

Tina34 schrieb: "ich habe auch schon mal über ein Kind nachgedacht (wäre dann auch alleinerziehend) und muss sagen - ohne unterstützende Familie und **zahlenden Partner** ist es schlichtweg ziemlich Scheiße. "

Tina34, Du benanntest den Mann, den Du zum Kind-Bekommen und sogar ganz klar zum dann "alleinerziehend Sein" brauchst, gleich zweimal **nur als "zahlenden Partner"** .

Das musste (!!) verstanden werden, dass dieser Mann nur als Samen- und Geldspender von Dir betrachtet würde (Konjunktiv). Dabei erschien (!) der Begriff "Partner" sehr mißbraucht und eigentlich falsch.

Nun ist dieser Mann in Deinem dritten Beitrag plötzlich zu Deinem "Liebsten" mutiert - und Du wärest folglich gar nicht "alleinerziehend":

Zitat

Nur mein Liebster z.B. arbeitet auf dem Bau

Zitat

war Bauhelfer für 800 Euronen - da kann ich nix erwarten.

Nimmst Du uns Leser bei Deiner Beschreibung Deiner Situation nicht ernst oder ist das "Dein Hauptschulniveau" von Deutschlehrerin, dass Du Dich so widersprüchlich und verwirrend ausdrückst ? Das frage ich als Hauptschulkollege.

Deine und etliche andere Beiträge wirken auf mich, als wären sie beim Schreiben eher von der Höhe des Stuhlsitzes deutlich unterhalb der Tastatur dirigiert als von einer Instanz 30 cm über den Tasten.

Von Außenstehenden, die diese Texte gelesen haben, kommt der Kommentar "Kein Wunder, dass solche Lehrerinnen den Schülern kein besseres Niveau an Ausdruck und Klarheit vormachen und vermitteln können!"

Ich halte diese deutliche Kritik an etlichen Beiträgen für unbedingt nötig und rufe dazu auf, spontane Gedanken erst mal in Word zu schreiben und zu speichern, dann noch mal in Ruhe zu überlegen / überdenken und erst danach ins Posting zu kopieren.

Auch wenn die Beiträge durch die Nicknames anonym sind, lehnt ihr Euch doch deutlich als Lehrerin oder Lehrer öffentlich aus dem Fenster und schadet jedenfalls so dem Ansehen unserer Berufsgruppe. Kein Wunder dann, was an Abwertendem aus der Öffentlichkeit zeitweise zurück kommt.

Du wärest also gar nicht allein !!! Warum sagst Du uns zunächst die Unwahrheit ? Ihr seid zu zweit und hättet ein Lehrerinnengehalt plus z.B. 800 "Euronen". Mit Kind und Mann bekämt Du eine deutliche Familienzulage, verheiratet Steuerklasse drei und ihr hättet zusammen gut 3.500,- "Euronen" (= DM 7.000,-) netto. Vielleicht würdest Du auf eine 1/2 Stelle gehen und es blieben immer noch 2.500,- Euro = 5.000,- DM netto.

Wo in Bayern könnt Ihr Euch damit kein Kind leisten ?

[Melosine:](#)

Zitat

Du schreibstst : "Bei unseren heutigen gesellschaftlichen Bedingungen wachsen viele Kinder vereinzelt mit ein- bis zwei Erwachsenen auf.

Ich wage zu bestreiten, dass das der kindlichen Entwicklung zuträglich ist, als ein Ort, an dem sie - selbstverständlich in geborgener Atmosphäre und liebevoller Betreuung - mit anderen Kinder zusammen sein können."

a) Ich habe von etlichen Kleinkindern mitbekommen - selbst gehört -, dass sie morgens beim Abgeben plärrten und abends beim Abholen auch wieder. Zumindest bei denen war nichts mit durchgehend "geborgener und liebevoller Atmosphäre".

b) Traditionell waren die meisten Erstgeborenen 2 - 3 Jahre älter als die nachkommenden Geschwister. Sie waren also auch bis in die Nähe des Kindergartenalters in der von Dir als "der kindlichen Entwicklung zuträglich" bezweifelten Rolle.

c) Es wird wieder nur schwarz und weiß gemalt. Aber es gibt Kinder in der Nachbarschaft, es gibt stundenweise Krabbelstuben in Anwesenheit von Mutter oder Vater

d) Ich habe diese Argumentation beim Schreiben meines ersten Beitrages befürchtet, wollte aber nicht alle Pros und Contras aufzählen und habe darauf gehofft, dass selbständig unter Lehrerinnen und Lehrern Für und Wider abgewogen würden.

Wieder überschätzt !

Es ist ganz klar, dass über die bestehenden Vorgaben hinaus neue Lösungen zuerst mal erdacht und dann realisiert werden müssen. Diese müssen als Erstes nach dem Wohl des Kindes ausgerichtet sein. Dazu gehört dann auch eine Sicherheit für alle Frauen/Eltern, ähnlich den Beamtinnen bis zu 15 Jahren teilweise oder ganz "Familienpause" machen zu können und wieder einen (gleichwertigen !?) Arbeitsplatz garantiert vor zu finden.

Ich werde hier nicht über Details nachdenken - das sollen die Betroffenen und die Verantwortlichen in der Gesellschaft selbst machen.

Das ist irgendwie machbar, weil es gemacht werden muss.

Wenn die Politik und die Wirtschaft schon jetzt über mangelnden Nachwuchs jammern, dann sollen sie sich mal schön in der Richtung anstrengen und die gierigen Euro-Zeichen aus den Augen nehmen, die nur kurssichtig machen.

@ cecilia und alle: ich betreue seit Jahren eine von Sozialhilfe lebende Familie - alleinerziehende Mutter und 4 Kinder. Klar, sie können keine großen Sprünge machen, aber mit Wohngeld, Kleidergeld, Erstattung der Kosten für die Klassenfahrt, Befreiung Rundfunkgebühren u.s.w. kommt erstaunlich viel zusammen, so dass sie ohne große Sorgen leben. Wenn der Kühlschrank

ausfällt, gibt's einen neuen.

Ich will die Situation nicht jedem wünschen, aber es ist eine garantierte Lebensbasis - und man muss eben oft im Leben auf das Eine verzichten, wenn man das Andere haben will oder nicht alles haben kann.

Ich kann auch hier nur schreiben "wer 'christliche' Steuersenkungsparteien für die Wohlhabenden wählt, darf sich nicht wundern, wenn er 'unchristliche' Kürzungen im sozialen Bereich bekommt.

Grüße, gemo

Beitrag von „Momo86“ vom 7. März 2005 07:41

...in Zeiten von "Massenarbeitslosigkeit" soll es durchaus auch Väter geben, die tatsächlich (weil ohne Einkommen) nicht zahlen können...- selbst wenn sie wollten... Das ist übrigens auch hier in unserem speziellen Fall so ("Mann" hat sogar ein abgeschl. Studium - und dennoch keinen Job/kein Einkommen...).

Das hat dann mit "zahl. Partner" nicht mehr so viel zu tun - ob Partner oder nicht, er hat nischt.

LG cecilia

Beitrag von „philosophus“ vom 7. März 2005 12:13

Neues vom "Platzhirsch":

@ gemo: Ich habe Ihren Beitrag leicht editiert, die Quote-Tags waren leider falsch gesetzt, was dazu geführt hat, dass das Layout des Threads aus den Fugen geraten ist. Wir wollen ja alle sicher nicht, daß Außenstehende einen schlechten Eindruck bekommen.

Was nun Ihre Ermahnungen gegenüber Tina34 betrifft, so möchte ich Sie doch bitten, sich zukünftig des hier gepflegten Tones zu befleißigen. Dazu gehört insbesondere der Verzicht auf persönliche Beleidigungen, die man auch nicht dadurch entschärft, dass man sie aus (angeblich) kollegialer Position formuliert:

■ Zitat

Deine und etliche andere Beiträge wirken auf mich, als wären sie beim Schreiben eher von der Höhe des Stuhlsitzes deutlich unterhalb der Tastatur dirigiert als von einer Instanz 30 cm über den Tasten.

Von Außenstehenden, die diese Texte gelesen haben, kommt der Kommentar "Kein Wunder, dass solche Lehrerinnen den Schülern kein besseres Niveau an Ausdruck und Klarheit vormachen und vermitteln können!"

Ich halte diese deutliche Kritik an etlichen Beiträgen für unbedingt nötig und rufe dazu auf, spontane Gedanken erst mal in Word zu schreiben und zu speichern, dann noch mal in Ruhe zu überlegen / überdenken und erst danach ins Posting zu kopieren.

In Foren geschriebene Beiträge rangieren zwischen dem Mündlichen und dem Schriftlichen; damit ist zugleich gesagt, dass selbstredend nicht die gleichen Maßstäbe anzulegen sind wie an einen schriftlichen Text, meinetwegen einen Elternbrief. (Als zusätzliches Indiz mag in diesem Zusammenhang gewertet werden, dass sich eine eigene, von Anglizismen und Abkürzungen geprägte Forensprache ausgebildet hat, die allerdings hier in diesem Forum nicht besonders ausgeprägt ist. Beispiele: "thx" = danke, "be.com" = bekommen" IMHO = meiner bescheidenen Meinung nach [in my humble opinion] etc.)

Von daher ist gegen eine saloppe Ausdrucksweise in Foren auch nichts einzuwenden. Außenstehende, die meinen, daraus Aussagen über die Qualität von Unterricht ableiten zu können, scheinen mir da eher Probleme mit der Textsortenkompetenz zu haben.

Übrigens gibt es für schlimme Fälle auch eine Editierfunktion. Mit der könnten Sie z. B. aus der "Tastatur" noch eine "Tastatur" machen. 😊

Beitrag von „katta“ vom 7. März 2005 13:42

Mal ein nicht objektiver Beitrag von meiner Seite zum Thema Kinder abgeben:

Meine Mutter ist wieder arbeiten gegangen, als ich sechs Wochen alt war - und ich hab's nicht nur überlebt, ich wage sogar zu behaupten, dass das ganze ohne Knacks von Statten ging, ich war

in der Schule lieb, brav und fleißig, bin gesund (und das obwohl ich auch nicht gestillt wurde, man stelle sich das mal vor!!) usw.

Sorry, dieses Mutter-muss-beim-Kind-bleiben-sonst-kriegt's-einen-Dachschaden geht mir total auf die Nerven.

Ich hatte eine tolle Tagesmutter (hab ich mir inzwischen so angewöhnt, eigentlich hieß das bei uns Kindermädchen, aber da gucken mich immer alle an als wäre meine Familie die Rockefellers oder so...), , die mich von geburt an mitbetreut hat, nach der Schule war sie da, bis meine Eltern kamen, die mich dann schön ins Bett gebracht haben und am Wochenende auch für mich da waren, obwohl sie auch zu Hause noch arbeiten mussten.

Das die Situation bei einer Alleinstehenden natürlich ein andere ist als bei mir, steht außer Frage, aber diese Verteufelung gegen das Kind weggeben (ist ja nicht so, als könnte man da nicht liebe Menschen finden - vielleicht hilft es sogar, viele Bezugspartner zu haben, mehrere Stellen, an die man sich wenden kann?? - genau, Kinder die früh weggeben werden sind viiiiiel sozialer, so!). geht mir eben auf den Senkel, weil ich da ständig diesen armen Kind blick kriege. Und meine Eltern waren verdammt gute Eltern, die das nicht verdient haben!

Zugegeben, nicht objektiv, aber das wollte ich mal loswerden. Und jetzt könnt ihr gerne mit den ganzen, ja aber in deinem Einzelfall-Gelaber kommen...

Eine genervte Katta

Beitrag von „Melosine“ vom 7. März 2005 14:13

Nich' ärgern katta! Ich verspürte auch gerade einen Anflug von Ärger, hab aber keine Lust dazu, mir von stänkernden, unflätigen Forenteilnehmern den Tag vermiesen zu lassen.

Wenn ihm die Argumente ausgehen, kommen eben Beleidigungen - sollte man eigentlich gar nicht drauf eingehen.

Mein Sohn ist auch mit 1,5 Jahren in die Krabbelgruppe gegangen. Er ist sozial kompetent, mutig, sehr begabt und gut in der Schule und allgemein ausgeglichen und freundlich.

Ich bin mit einigen Erzieherinnen befreundet, die erzählen, dass manche Kinder morgens und nachmittags schreien, solange die Eltern dabei sind. In der Zwischenzeit sind sie zufrieden und ruhig.

Viele Kinder haben überhaupt keine Geschwister und wachsen sehr wohl vereinzelt auf, etc. pp. - ist mir zu mühsam, auf alle Punkte einzugehen. Hab mir das auch nicht allein aus den Fingern gesogen. Es gibt Studien darüber, z.B. bei Krappmann/ Oswald oder Rolff/ Zimmermann.

Und ich sage immer noch: Wer verstehen will, wie es sich "anfühlt" mit Kindern vom Sozialhilfesatz zu leben, soll das mal eine Weile tun!

Gruß, Melosine

Beitrag von „Hermine“ vom 7. März 2005 15:36

Kann auch nur noch anfügen, dass von dem großen Anteil der Franzosen, die in der Krippe betreut worden sind, absolut nicht alle zum Psychologen müssen- manchmal kommen mir deren Ansichten eher besser durchdacht und normaler (und vor allem selbständiger (!)) vor als die vieler überbehüteter Deutscher.

Lg, Hermine

Beitrag von „Tina34“ vom 7. März 2005 16:09

Hallo,

@ gemo: Es gibt auch Beziehungen, die nicht ganz den Schubkastendenken entsprechen - mit der Verantwortung für das Kind wäre ich allein und wohne auch allein - also faktisch alleinerziehend. Deswegen wäre mein Freund noch lange kein "Samenspender".

Zur Milchmädchenrechnung von 3500 Euro ein kleiner Hinweis auf die gesellschaftliche Wirklichkeit: "Beziehung" heißt heutzutage nicht mehr zwangsläufig Heirat.

Im Einzelnen will ich das auch nicht ausweiten - lediglich Cecilia recht geben, dass es als Frau alleine nicht leicht ist, das ist Realität.

Zum Rest äußere ich mich jetzt nicht - an boshaften Fieseleien bin ich nicht interessiert.

@ zum Rest: Natürlich müssen nicht alle Kinder Störungen davontragen, bei denen die Mutter nicht daheim bleiben konnte. Sicher kommt es da auch auf die Qualität der Betreuung an.

LG

Tina

Beitrag von „Meike.“ vom 7. März 2005 20:41

Ich bin ja voll der Bewunderung ob der geduldigen und charmanten Antworten der anderen poster auf gemo, dessen Beitrag und vor allem dieses Zitat

■ Zitat

Deine und etliche andere Beiträge wirken auf mich, als wären sie beim Schreiben eher von der Höhe des Stuhlsitzes deutlich unterhalb der Tastatur dirigiert als von einer Instanz 30 cm über den Tasten.

mich persönlich ja derart verwundert und verärgert hat, dass ich erst nach dreimaligem erneuten Lesen glauben konnte, dass er das alles Ernstes in einem Atemzug mit einer Ermahnung zu angemessener Sprache postet - dasselbe könnte man bei ihm wohl bezüglich des INHALTES tun! Eine echte Unverfrorenheit.

Dazu, dass hier einer zurück zu den alten Rollenverteilungen will (wieso soll eigentlich nicht der Papa die ersten drei bis fünfzehn Jahre zuhause bleiben?) kann und werde ich nix sagen - die Diskussion ist für mich in Europa seit den 70ern zum Glück abgehakt.

Eine Frau, die arbeiten will (es geht ja gar nicht immer um MUSS - ich für meinen Teil könnte ohne meine Arbeit nicht leben), darf und soll es auch ohne schlechtes Gewissen - und der Staat sollte bitte erstmal dafür, dass es diese Frauen auch tun können (z.B. mit höheren Anreizen für Männer, die Rolle des Hausmannes zu übernehmen??)

welcome in the 21st century...

Heike

Beitrag von „Maren“ vom 7. März 2005 21:19

Guten Abend!

Eigentlich wollte ich mich ja hier ganz 'raushalten, aber mir juckt es einfach in den Fingern. Meine Mama ist auch 8 Wochen nach unserer Geburt wieder arbeiten gegangen, Papa war die ersten drei Jahre in Hamburg und wenn überhaupt nur am Wochenende zu Hause und ich glaube trotzdem nicht, dass es mir großartig geschadet hat. Ok, ich war den ganzen Tag bei meiner Uroma... Durfte nur auf der Fensterbank sitzen und aus dem Fenster gucken, konnte aber sämtliche Vögel am Gesang erkennen und alle Werbeprospekte auswendig. Wie sieht das denn bei euch aus, Cecilia? Sind Großeltern in der Nähe oder muss das Kleine wirklich ganztätig irgendwo anders hin? Arbeitest du oder kannst du es dann nicht für ein paar Stunden nehmen?

Ich kenne solch einen "Fall" von meiner Tante. Die ist zwar nicht alleinerziehend, mein Onkel ist aber häufig beruflich weg. Meine Tante hat 4 Kinder, der jüngste ist gerade mal 7 Wochen alt, der älteste wird nächste Woche 21. Meine Tante arbeitet nun schon seit drei Wochen von zu Hause aus, der Kleine aber ist erst seit zwei Wochen zu Hause. Ich denke, es ist nicht einfach

mit drei kleinen Kindern, genauso wenig wie mit einem Kind und verstehe deswegen auch nicht ganz, warum sie unbedingt schon wieder arbeiten muss, zumal sie das Geld allein wirklich nicht brauchen und die Kids wirklich leiden. Besonders den Kleinen scheint das alles nicht besonders gut zu tun. Mein Cousin wird dieses Jahr 5 und hat seine kleine Schwester letztes Jahr Ostern im Osterkörbchen in Nachbars Garten gelegt, weil er meinte, dann hätte er seine Mama endlich wieder für sich alleine. Die Kleine ist gerade zwei geworden und versteht die Welt nicht mehr...

Kurz und gut, ich komme schon wieder ins Schwafeln... Eigentlich muss ich katta zustimmen: man sollte niemandem einen Vorwurf machen, nur weil man auch seiner eigenen Sicht meint, derjenige gehe zu früh wieder arbeiten. Sicher macht derjenige sich diese Entscheidung selbst auch nicht leicht und würde nicht so handeln, wenn er sein Kind nicht bestens versorgt wüsste. Andererseits kommt es wirklich immer auf die Kinder an. Mir hat es nicht geschadet... Meinem Cousin Joris dagegen tut die ganze Situation offensichtlich nicht gut. Trotzdem finde ich es müßig, darüber zu diskutieren...

Cecilia, ich wünsche deiner Schwester alles Gute für sie Schwangerschaft und ein wunderbares und gesundes Kind und dem Rest ein fröhliches Weiterdiskutieren...

Viele Grüße
Maren

Beitrag von „gemo“ vom 8. März 2005 04:47

Hallo,

mein Beitrag bezog sich überhaupt nicht auf die Sprache der Threads von Tina34 sondern auf die von Beitrag zu Beitrag sich widersprechenden Inhalte Ihrer Beschreibung der gleichen Sachlage.

Die darauf folgenden Beiträge anderer zeigen auch die Folgen der ganz anderen Schilderung.

Kritik an der Sprache und Kritik am Inhalt, an der geschriebenen Mitteilung - das kann auch ein Philosoph unterscheiden - oder ?

Und weil ich gerade dabei bin: ("Warum zählen ... rückwärts?")

Ich hatte formuliert "die Bezeichnung **war** 'Höheres Lehramt' und ist aktuell 'Lehramt für Gymnasien'". Aus dem sachlichen feststellenden "war" machte philosophisch dämagogisch verändernd "Du ziehst ja vor". "Sein" und "Vorziehen" sind zwei völlig unterschiedliche Verben. Sie sollten auch intellektuell sauber getrennt gebraucht werden.

Philo wollte mich eben wie auch sonst in seinem Text mit der Tendenz des Verunglimpfens als rückwärtsgewand hinstellen. Bei dieser Veränderung ins Negative muss er mit einer Reaktion rechnen. Jedesmal !

Grüße, gemo

Beitrag von „gemo“ vom 8. März 2005 05:00

@ cecilia:

Dann hat der künftige Vater doch alle Zeit der Welt und könnte das Kind betreuen - und die Mutter schafft das Geld herbei. Das ginge auch ohne Zusammenleben.

gruß, gemo

Beitrag von „Momo86“ vom 8. März 2005 08:43

...um nochmals auf den "Einzelfall" -jenseits aller Spekulationen- zurückzukommen:

1. Großeltern: Von "unsere Seite" (Schwester und ich) gibt es nur noch die zukünftige Oma - 80 km entfernt, seit Jahren erkrankt und nicht mal in der Lage, sich zu versorgen (nebenbei: von Seiten meiner Schwester Kontaktabbruch vor ca. 6 Jahren, ist aber eine andere Thematik...) Von Seiten des werdenden Vaters: dessen Eltern (keine Ahnung wie sie zu der zukünftigen Situation stehen, meine Schwester hat sie selbst nur 2-3x gesehen) werden im Sommer (Rente anstehend) ihren Zweitwohnsitz am Meer, weit entfernt, beziehen...

2. Möglichkeit: Betreuung durch den Kindsvater---> der ist derzeit ohne Einkommen , aber wohl immerhin um Arbeit bemüht, denn von "irgend etwas" muss er ja auch leben... Die räumliche Entfernung (er hat keinen PKW!!!) zur Kindsmutter macht eine tgl. Betreuung aber eher unwahrscheinlich...

Das Einkommen der Mutter (sie hat einen typ. "Frauenberuf"!) würde übrigens nicht ausreichen, um neben der eigenen Mutter-/Kindversorgung auch noch für den betreuenden Vater aufzukommen (nicht mal bei einem gemeinsamen Wohnsitz, was derzeit -fehlende Beziehung- sowieso ausgeschlossen ist!).

3.Möglichkeit: Betreuung durch meine Person (was ich grundsätzlich gerne übernehmen würde)

Ich lebe runde 60 km entfernt, (=45 min. PKW). Weder wäre ich in der Lage, Kind tgl. hin-/herzufahren - noch wäre sie es.

(Ebenso: Fahrt-/Benzinkosten? Fahrzeiten für alle Beteiligten?)

Sie hat eine in ihrem Beruf rare "Vollzeit"(40 Std.)- Stelle, die hier bei mir nicht zu bekommen ist (i.d.R. halbe Stellen-Frauenberuf) - Umzug nach hier und Stellenwechsel also ausgeschlossen, wir ebenso (Eigenheim + Vollzeitstelle Ehemann) ortsgebunden.

Es wird also irgendwie auf eine "gemischte" Lösung hinauslaufen müssen.

Wenigstens 1 Jahr "Teilzeit" bei Inanspruchnahme aller staatlich möglichen Hilfen (Erz.Geld + Kindsunterhalt vorgestreckt durch JA+ KiGeld + evtl. Wohngeld...) - zzgl. Tagesbetreuung und Ausgabeneinschränkung.....

LG cecilia

Beitrag von „philosophus“ vom 8. März 2005 11:25

Zitat

gemo schrieb am 08.03.2005 04:47:

mein Beitrag bezog sich überhaupt nicht auf die Sprache der Threads von Tina34 sondern auf die von Beitrag zu Beitrag sich widersprechenden Inhalte Ihrer Beschreibung der gleichen Sachlage.

Unabhängig davon, worauf sich Ihre Beiträge auch immer beziehen mögen: Die von Ihnen gewählte Sprache wird von vielen Forenmitgliedern als aggressiv empfunden und ist dem Klima hier abträglich. Bitte mäßigen Sie sich in Zukunft. Vielen Dank.

Beitrag von „Tina34“ vom 8. März 2005 13:42

Hallo,

man kann natürlich die Widersprüche auch gewaltsam suchen - wo sollte das Kind denn herkommen - unbefleckte Empfängnis? Natürlich muss da irgendwo ein Partner sein - nur gibt es heute mehrere Lebensformen. Manchmal wohnt man eben auch getrennt und das bewusst. Soll's geben, ist nicht ungesetzlich.

LG
Tina

Beitrag von „gemo“ vom 9. März 2005 06:44

Lieber philosophus,

es müsste Ihnen auffallen, dass Sie dann, wenn Ihnen die Argumente ausgehen, in Verallgemeinerungen verfallen. Ach hätten Sie doch einfach geschwiegen - kennen Sie den Satz ?

Ich pflege eine klare und deutliche Sprache. Sie dagegen verdrehen Geschriebenes in dämagogischer Weise. In dem Beispiel "die Bezeichnung WAR 'Höhere Schule'" machten Sie mal eben daraus "Sie BEVORZUGEN den elitären Begriff 'Höhere Schule'".

Die Aufforderung zur Mäßigung kann ich nur an Sie deutlich zurückgeben !

Piep-piep-piep wir ham' uns alle lieb und schwatzen drauf los ?

Grüße, gemo

Beitrag von „leppy“ vom 9. März 2005 08:18

Ich mische mich hier einfach mal ein - damit rechnend hinterher einen übergebraten zu kriegen - da ich philos Ansichten unterstützen möchte.

[gemo](#): Auch ich empfinde Deine Art zu schreiben als äußerst provokant. Wahrscheinlich ist das auch Deine Absicht, aber versuche doch bitte, Äußerungen, die Mitglieder als persönliche Beleidigung auffassen könnte, zu unterlassen.

Das würde auch der Diskussion gut tun, die so immer wieder durch Dich und Beiträge wie hier meinen unterbrochen wird. Ich muss ehrlich zugeben, dass ich keine Lust habe, inhaltlich auf Deine Beiträge zu antworten. Vielleicht geht es anderen ähnlich.

Gruß leppy

Beitrag von „philosophus“ vom 9. März 2005 08:43

@ gemo:

Schreiben Sie, was Sie möchten - aber tun Sie es bitte zukünftig in angemessener Weise. Mehrere User haben sich über Ihren Tonfall beschwert, und als Moderator gebe ich diese Informationen an Sie weiter.

Inhaltlich werde ich mich nicht mit Ihnen auseinandersetzen, das scheint mir die Mühe nicht zu lohnen.

Beitrag von „Melosine“ vom 9. März 2005 13:42

Ich schließe mich dem an und bitte Sie, sich an die Gepflogenheiten des Forums zu halten!

Es ist Aufgabe der Moderatoren, dafür zu sorgen, dass hier in einem angemessenen Stil diskutiert wird.

Dabei dürfen Kontroversen selbstverständlich vorkommen, jedoch keine persönlichen Beleidigungen und Angriffe.

Ein Forum stellt eine Gemeinschaft dar, die nach bestimmten Regeln funktioniert. Wer diese wiederholt nicht einhält und die Netiquette missachtet, muss sich frage, ob er an dieser Gemeinschaft teilhaben möchte oder ob die Gemeinschaft ihrerseits ein Interesse an seinem Verbleib haben kann!

Gruß, Melosine

Beitrag von „Momo86“ vom 9. März 2005 18:39

...um mal im Thema zu bleiben:

Ich habe mich mittlerweile durch die Ratgeber und Steuertabellen etc. gewälzt... - gerechnet.

Da Schwesterlein wg. langer Kündigungsfristen auch nicht vor ET aus dem Vertrag heraus kommt, wird sie wohl erstmal in ihrer kleinen, aber günstigen Whg. bleiben (sich wg. der kinderfeindl. Nachbarn ein dickes Fell zulegen...hoffentlich)

So sie nach dem Mutterschutz nur 19 Std./Wo. arbeitet und das Baby ca. 4 Std./Tag in eine Krippe gibt (zum Glück in ihrer Stadt vom Angebot her möglich), alle Hilfen nimmt, Erz.Geld, KiGeld, KiUnterhalt... müsste es finanziell eigentlich reichen - wenigstens 2 Jahre für die Dauer Erz.Geld.

Dann neu überlegen...

LG cecilia

Beitrag von „Tina34“ vom 9. März 2005 19:24

Hallo Cecilia,

ich will dich in keinster Weise entmutigen, aber gibt es das Erziehungsgeld nicht nur dann, wenn man daheim bleibt???

LG

Tina

PS: Kommando zurück, man darf bis 30 Stunden arbeiten, deiner Schwester steht es also zu.

Beitrag von „Momo86“ vom 10. März 2005 08:31

Falls das noch jemanden interessiert:

<http://www.bmfsfj.de/Elternzeitrechner/>

Kann man sein heutiges Einkommen online berechnen, dann die mögliche zukünftige Arbeitsstundenzahl (bis 30 Std. für Erz.-Geld), das daraus folgende Einkommen und ob es dann -einkommensabhängig- noch Erz.Geld gibt.

Für die meisten ist es unterm Strich gleich, ob sie voll arbeiten, dann kein/gemind. Erz.Geld bekommen oder zwei Jahre deutlich reduzieren, dafür Erz.Geld in voller Höhe bekommen.

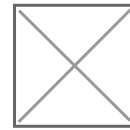
Alleinerz. (oder Menschen mit schwerbeh. Partner) dürfen in Ausnahmefällen auch mehr als 30 Std. arbeiten, wenn sie ansonsten in die Nähe der Sozialhilfe kommen würden...

Wichtig scheint wirklich zu sein, dass man sich gut informiert - selbst- und ebenso unabhängig davon nochmals beraten lässt.

LG cecilia

Beitrag von „Tina34“ vom 10. März 2005 20:46

Hallo,



wenn deine Schwester einen Krippenplatz bekommt, ist das doch super.

Meine Recherchen haben nämlich ergeben, dass es in unserer Stadt ganze 24 Krippenplätze gibt - ich habe da echt Bedenken, ob man da überhaupt einen bekommt. ???

Und: Die einen nehmen Kinder ab 15 Monate, die anderen ab 12 Monate. Und was macht man dazwischen???

Mein Problem wäre nicht finanzieller Natur - eher organisatorischer. ???

LG
Tina

Beitrag von „Momo86“ vom 10. März 2005 20:52

Ja, das ist der Lichtblick- die Großstadt, in der sie lebt hat reichlich Einrichtungen für Kinder ab 8 Wo. - bevorzugt vergeben an Alleinerziehende bzw. Berufstätige (wer sonst würde sein Kind schon so früh in eine Einrichtung geben?)

LG cecilia

Beitrag von „Dalyna“ vom 10. März 2005 23:19

Zitat

sirius schrieb am 06.03.2005 07:12:

Dass über schulische Fragen hier diskutiert wird halte ich für was gänzlich anderes: dieses Forum ist meines Wissens ja dazu da, sich über Fragen, Probleme usw den Schulalltag betreffend auszutauschen, und zu diesem gehören nun mal auch zwingend die Schüler, Kollegen, Eltern usw.

Das Forum heißt aber off-topic, weil die besprochenen Themen auch off-topic sein dürfen. Ich persönlich finde es auch nicht gut, die Probleme anderer breit zu treten, die ich kenne und die vielleicht damit nicht einverstanden wären, das ist aber nicht mein Problem. Das muß jeder mit sich selbst klären. Aber zu behaupten, das Thema paßt hier nicht rein, weil es nix mit Schule zu tun hat oder außerschulische Probleme nicht behandelt werden dürfen, halte ich für gewagt, um es mal überspitzt auszudrücken.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „sirius“ vom 11. März 2005 15:45

Da hst du mich missverstanden: Der von dir zitierte Teil bezog sich auf den vorhergehenden Beitrag des unknown-teacher-man.

Gruß, sirius

Beitrag von „uta_mar“ vom 9. April 2005 21:05

Hallo Gemo!

Ich glaube, es wäre besser, du würdest dir mal eine Krippe oder altersgemischte Gruppe ansehen, die es heute hier bei uns gibt. Da ist es nun wirklich nicht so, dass die Kinder nur sich selbst überlassen und "versorgt" werden. (Auch wenn sicher vieles noch besser sein könnte...) Bei mir war es übrigens so, dass ich anderthalb Jahre bei meinem Kind zu Hause war und dann mein Referendariat fortgesetzt habe.

Und was die Einstellung unserer Generation angeht: Ich habe bei Frauen im Alter meiner Mutter (jetzt Mitte 60) viel öfter die Erfahrung gemacht, dass sie ungedingt berufstätig sein wollten, um halt modern zu sein oder warum auch immer. Sie hatten natürlich auch noch nicht die Chance auf Elternzeit usw. Also ist es nicht die Erfindung unserer Generation, nach einer langen Ausbildung auch mit Kind berufstätig sein zu wollen.

So viel nur dazu, jetzt schreibe ich noch eine Mail zum eigentlichen Thema es Threads.

Viele Grüße

Uta

Beitrag von „uta_mar“ vom 9. April 2005 21:13

Hallo alles zusammen!

Die Aufregung um Cecilias Anfrage verstehe ich nicht so ganz. Scheinbar liegt es an vergangenen Beiträgen, die euch nicht so gefielen, dass ihr da empfindlich reagiert. Ich habe da nicht so den Durchblick.

Ich finde es jedenfalls okay, anonym auch mal so etwas persönliches zu fragen. Wir schreiben ja hier auch über Schüler, deren Eltern, Mentoren oder sonstige "Dritte".

Wenn meine Schwester in einer ähnlichen Situation wäre, würde ich mich freuen, Tante zu werden. Aber ich würde mir auch Sorgen machen. Eine Vollzeitstelle könnte ich mir auch gar nicht vorstellen mit Baby. Vielleicht wäre es eventuell mit Teilzeit + Erziehungsgeld + Kindergeld möglich, über die Runden zu kommen. Wenn der Vater gar nicht zahlt, gibt es soweit ich weiß, die Möglichkeit auf Unterhaltsvorschuss vom Jugendamt. Ich würde deiner Schwester auf jeden Fall raten, zu einer Schwangerschaftsberatung (Pro Familia, Kirche,...) zu gehen. Die kennen sich da aus.

Und ich denke mal, deine Unterstützung ist auch was wert, wenn du weiter weg wohnst.

Viele Grüße

Uta